

malen histiocytären Zellapparat als Folge eines (toxischen?) Reizes entstanden, der die Nebenniere getroffen hatte und gleichzeitig zur Dysfunktion des Organes Veranlassung gab. Anhaltspunkte für die ursächliche Entstehung dieser Bildung ließen sich nicht gewinnen.

---

#### Literaturverzeichnis.

Zusammenfassende Darstellungen: *Dietrich* und *Siegmund*, Abschnitt „Nebenniere“ im Handb. d. pathol. Anat. von Henke-Lubarsch **8** (1926). — *Sternberg*, Abschnitt „Blut und Lymphknoten“ im gleichen Handb. **1**, I (1926). — Ferner: *Dieckmann*, Virchows Arch. **239**, 451 (1922). — *Gierke*, Beitr. path. Anat. **7** (Suppl.), 311 (1905). — *Herzenberg*, Virchows Arch. **239**, 145 (1922) (Lit.). — *Kovács*, Beitr. path. Anat. **79**, 213 (1928). — *Mieremet*, Zbl. Path. **30**, 403 (1919). — *Pavanz*, Virchows Arch. **242**, 138 (1923) (Lit.). — *Silberberg*, Virchows Arch. **267**, 483 (1928).

*Anmerkung bei der Korrektur:* Während der Drucklegung dieser Mitteilung wurden zwei Beobachtungen von Knochenmarksgewebe in der Nebenniere veröffentlicht, und zwar:

1. *Knabe*, Zbl. Path. **43**, 57 (1928). 75 jährige Frau, Zufallsbefund in der rechten Nebenniere. Größe des Knochenmarksherdens  $7 \times 6$  mm.

2. *Omelskyi*, Zbl. Path. **44**, 1, (1928). Zufallsbefund in der linken Nebenniere. Größe  $8 \times 4\frac{1}{2}$  mm.

Beide Autoren nehmen eine embryonale Keimversprengung an.

Ferner berichtete *Pick* in der Berl. Ges. f. pathol. Anat. u. vergl. Path. in der Sitzung am 19. VII. 1928 (Ref. Klin. Wochenschr. **1928**, 1712) über einen Fall von retropleuraler tumorförmiger Heterotopie roten Knochenmarkes bei einer 70 jährigen Frau mit Magenca, sekundärer Anämie und Häm siderose.

---